

schaft unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei erfordert. Die sozialistische Erziehung ist deshalb darauf gerichtet, I. und Egoismus zu überwinden. Die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit, die Freisetzung der schöpferischen Kräfte des Menschen ist nur in Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Interessen, in der Gemeinschaft und durch die Gemeinschaft, das sozialistische Kollektiv, möglich. → *Kollektivismus*

Individuum (wörtlich: das Unteilbare): 1. ein einmaliges, qualitativ bestimmtes Einzelwesen; bezeichnet vorzugsweise den Einzelmenschen. Der → *Mensch* als I. existiert in räumlich-zeitlicher Begrenztheit und einmaliger Gesamtheit sozialer und biologischer Eigenschaften. Er ist kein isoliertes, selbstgenügsames Einzelwesen, sondern lebt in und mit der Gesellschaft, deren ökonomische, politische, ideologische u. a. Verhältnisse auch seine Lebens-, Denk- und Verhaltensweise prägen. Die spezifische Erscheinungsform menschlicher Anlagen, Fähigkeiten, Eigenschaften und Charakterzüge bildet sich in Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Verhältnissen im individuellen Leben heraus. 2. in der modernen Logik wird jedes Objekt I. genannt, das Eigenschaften besitzt und in Beziehungen zu anderen Objekten steht. Die logischen Ausdrücke, Aussagen usw. beziehen sich auf I.bereiche, die durch eine → *Klasse* von I. gebildet werden. So bezieht sich der → *Begriff* z. B. auf eine Klasse von I. → *Individualismus*, → *Persönlichkeit*

### Industrialisierung *Industrie*

Industrie: Bereich der materiellen Produktion, der durch die maschinelle Großproduktion charakterisiert wird. In der I. ist der größte Teil der → *Arbeiterklasse* vereinigt. Die Arbeiterklasse zeichnet sich durch hohe Organisiertheit und Disziplin

aus. Der Produktionsprozeß in der I. ist auf die Förderung von Bodenschätzen (extraktive I.) oder auf ihre Weiterverarbeitung zu neuen Rohstoffen, Materialien, Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen (verarbeitende I.) gerichtet. In diesem Prozeß erfahren die Arbeitsgegenstände eine Form- und Qualitätsveränderung. Mit der Entwicklung der maschinellen Großproduktion in der I. verstärken sich auch die industriemäßigen Prozesse in der Landwirtschaft und im Bauwesen. Die I. erzeugt den größten Teil der Konsumgüter und → *Produktionsmittel* und versorgt sich und alle anderen Produktionszweige mit Produktionsmitteln, vor allem mit Maschinen, Anlagen usw. Sie schafft so die materiellen Mittel für den technischen Fortschritt, für das schnelle Wachstum der Produktion, für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Erleichterung der Arbeit. Daher sind der Entwicklungsstand und das Entwicklungstempo eines Landes in entscheidendem Maße von der Entwicklung seiner I. abhängig. Den Prozeß der Herausbildung und Entwicklung der industriellen Großproduktion bezeichnet man auch als Industrialisierung. Sie wird als historischer Prozeß der Ablösung der Manufaktur durch die maschinelle Produktion und als Umwandlung eines Agrarlandes in ein I.land verstanden. Die Art und Weise der Industrialisierung, ihr Tempo, ihre Ziele und ihre Auswirkungen auf die Werktätigen sind, unmittelbar von den herrschenden → *Produktionsverhältnissen* abhängig. Die kapitalistische Industrialisierung erfolgt im Interesse der höchstmöglichen Profitrealisierung der in- und ausländischen Bourgeoisie und auf Kosten der Werktätigen. Sie führt zu einer Verschärfung aller auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft. Die sozialistische Industrialisierung ist die planmäßige Schaffung und Entwick-